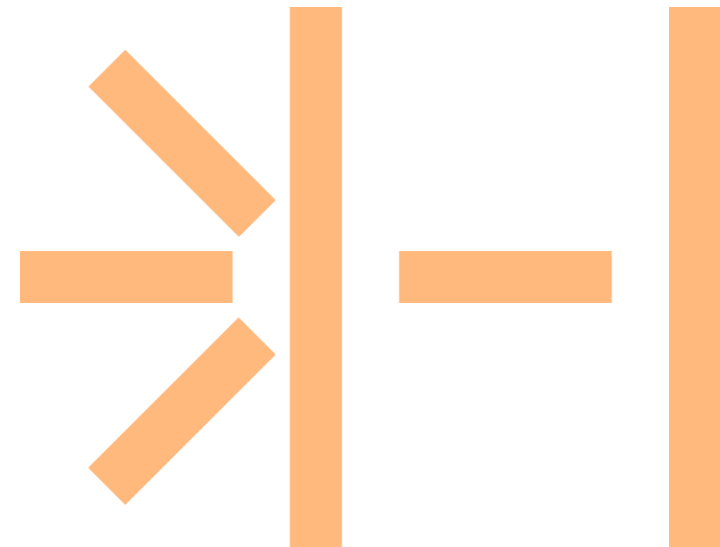


Mobilität im Ausbildungssetting Pflege HF

Transversale Kompetenzen sichtbar machen und fördern
im Bereich Praxis

Kerstin Grube, Anna Hentschel



Ablauf

Warm-Up

Einblick: Perspektive der Auszubildenden

Input Teil 1: Ausbildung am Universitätsspital Basel

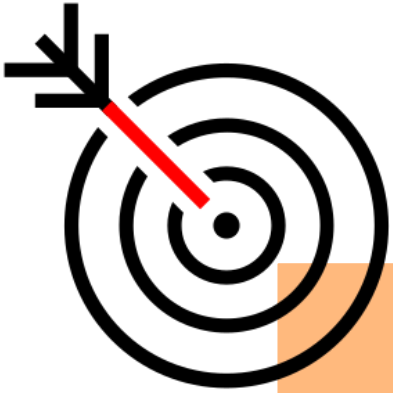
Bootcamp

Input Teil 2: Ausbildung am Universitätsspital Basel

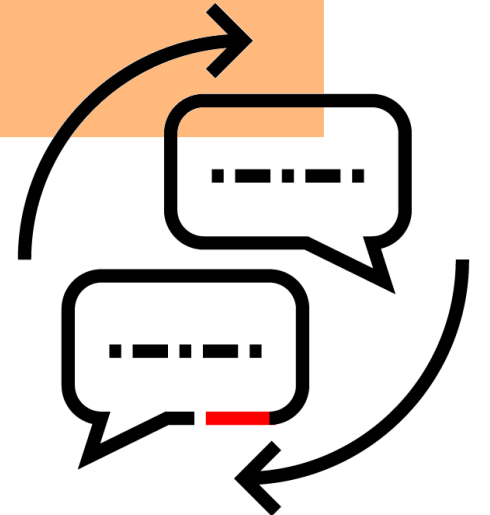
Einblick: Perspektive der Auszubildenden

Abschluss

Unser Ziel des heutigen Workshops



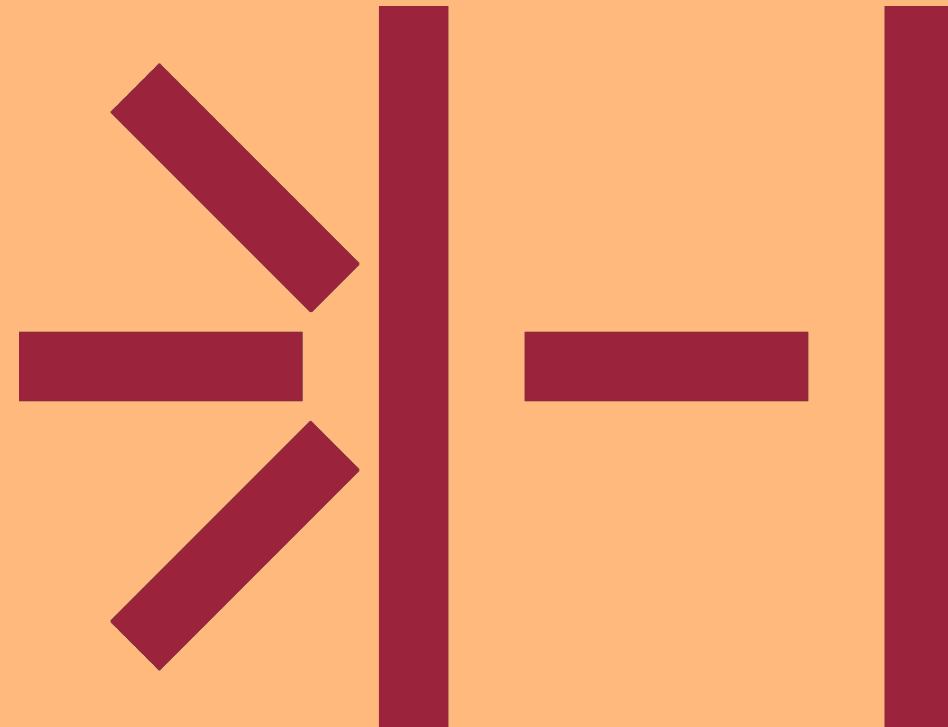
Wir möchten euch einen **Einblick** in das **Ausbildungssetting** am USB geben und unsere **Erfahrungen** mit euch **teilen** und darüber **austauschen**.



01

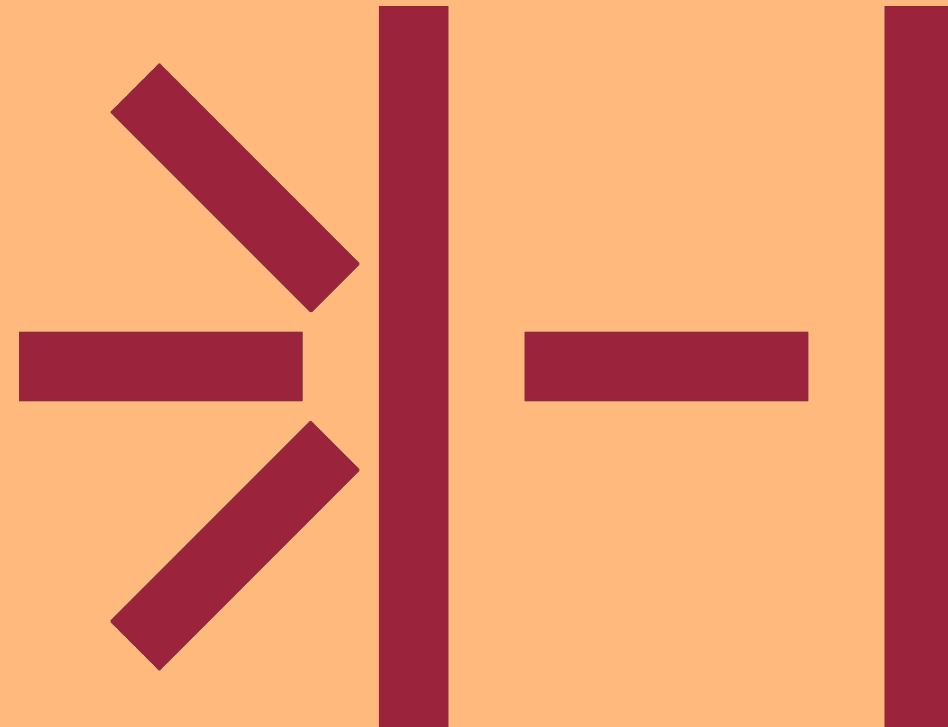
Warm-Up

Jetzt
scannen



02

Einblick



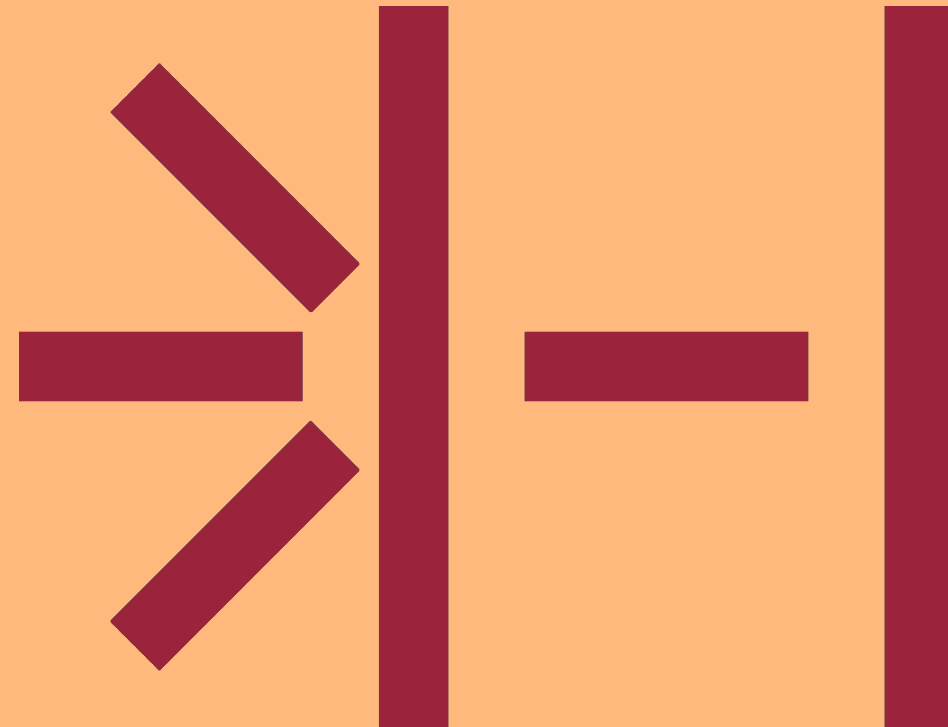
Perspektive der Auszubildenden

Was empfindest du als Studierende/r im Wechsel der verschiedenen Settings (Schulblock / Fremdpraktikum / neue Abteilung / neue Institution / neues Team) in der Ausbildung als herausfordernd?



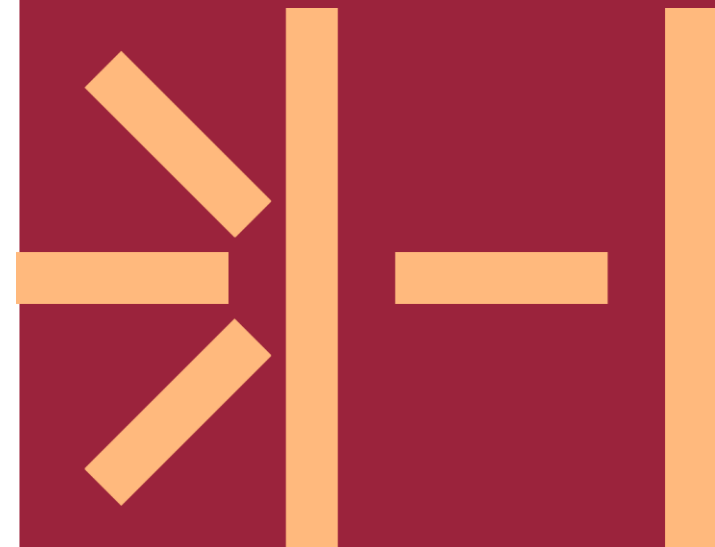
03

Input Teil 1



Die Ausbildung am Universitätsspital Basel (USB) ist durch das Ausbildungskonzept organisiert

- 15 Grundbildungen EBA / EFZ
- 12 Ausbildungen auf Stufe FH / HF
- Mehr als 400 Lernende und Studierende
- Mehr als 250 berufsbildende Personen



Das Ausbildungskonzept

Das Ausbildungskonzept ist als Minimalstandard für alle Ausbildungen gültig und verbindlich

- Gibt Klarheit innerhalb des USB
- Transparenz über die Ausbildungsorganisation am USB nach aussen (Bildungsanbieter, Kooperationspartner, Eltern, Bewerber*innen)
- Ausbildung findet im betrieblichen Arbeitsalltag statt
- Sicherung der Ausbildung & Qualität am USB
- Pflegeinitiative

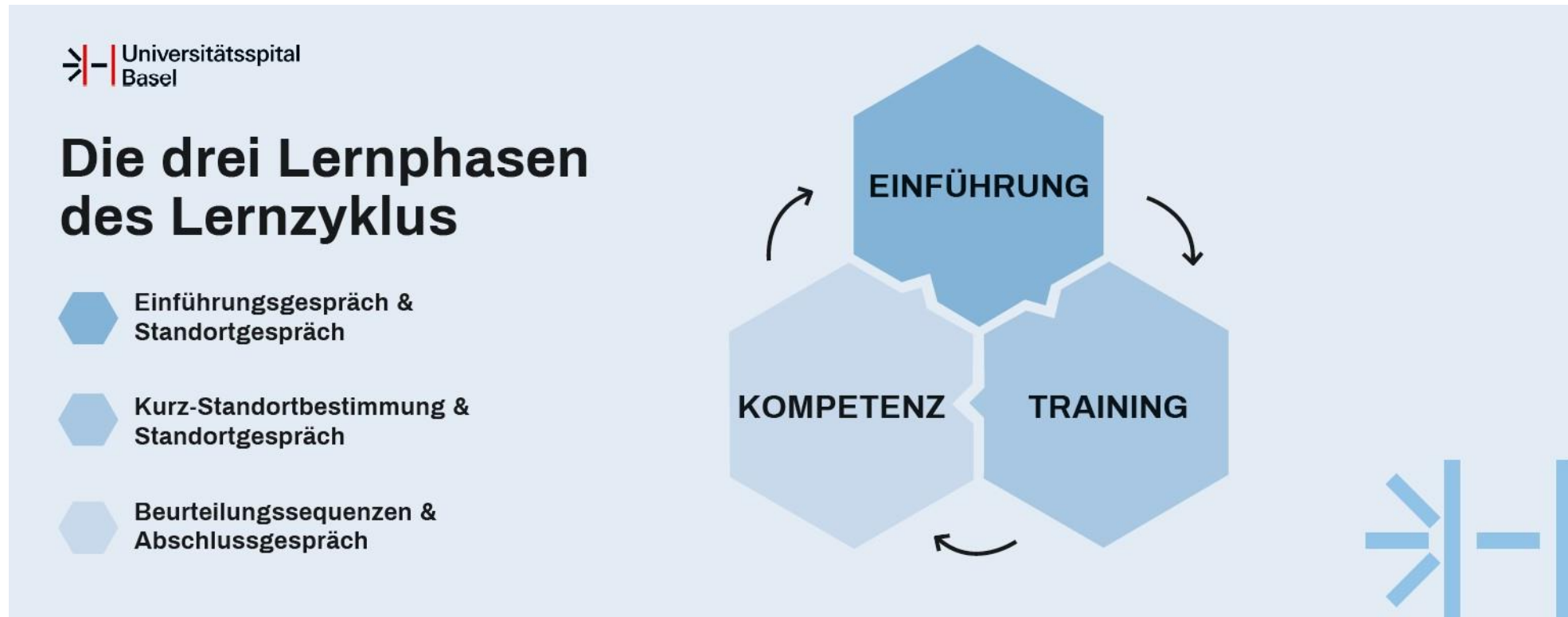


Wie ist die betriebliche Ausbildung am USB organisiert?

Rollen,
Verantwortungsbereiche und
Zuständigkeiten
in der betrieblichen Ausbildung
sind klar definiert!



Wie wird die betriebliche Ausbildung am USB umgesetzt?



Die Gestaltung und Strukturierung von Praxiseinsätzen im betrieblichen Arbeitsprozess orientiert sich am Lernzyklus, welcher aus 3 Phasen besteht und nach dem CAS Modell gestaltet und aufgebaut wird!

Wie wird die betriebliche Ausbildung am USB umgesetzt?

Cognitive Apprenticeship (CAS) / Kognitive Berufslehre

Die 6 Lehr- und Lernphasen

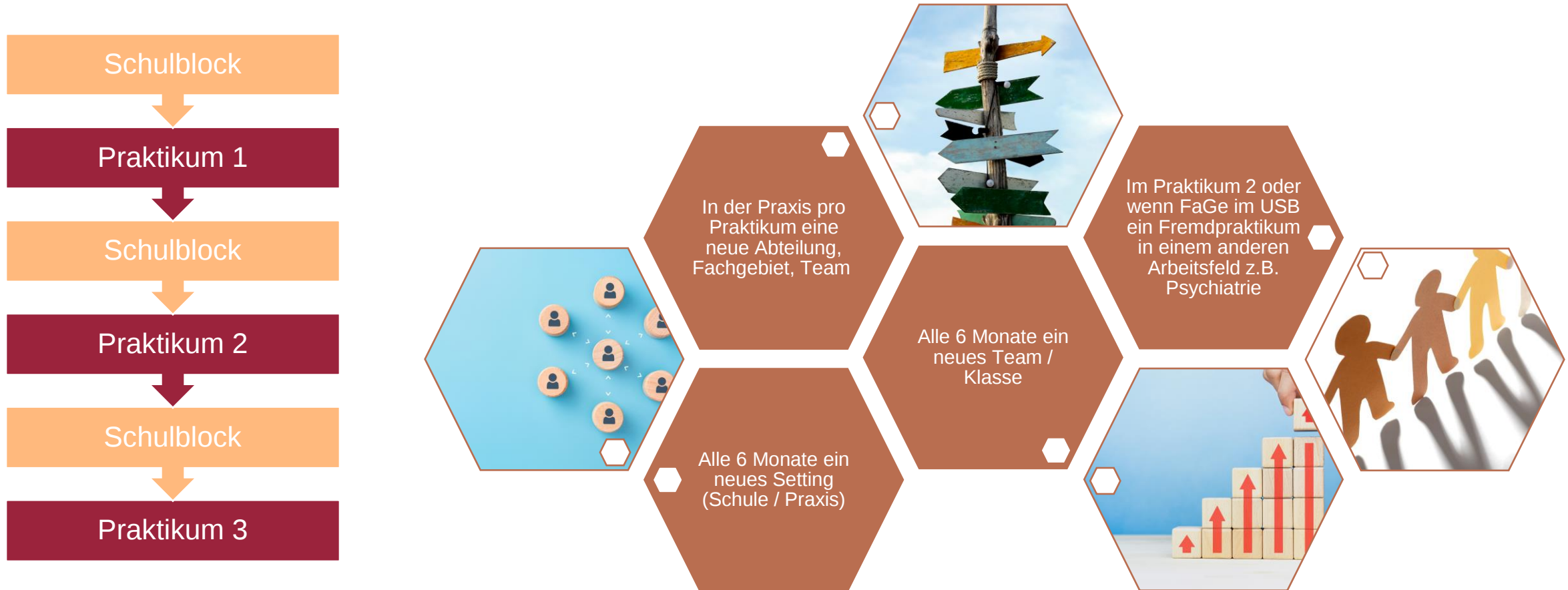


Externe Rahmenbedingungen

- Das **Bildungszentrum Gesundheit (BZG) Basel** ist der Bildungsanbieter für die Pflege HF Studierenden am USB und in der Region Basel
- Der **Rekrutierungsprozess** ist vom BZG vorgegeben und liegt in der Verantwortung der Ausbildungsbetriebe (Vorstellungsgespräch, 2-tägiger Praxiseinblick, Anstellung)
- Vom Aufbau der Pflege HF Ausbildung folgt nach **einem Semester Schulblock ein Praxissemester.**
- Es gibt die **3-jährige Ausbildung und die verkürzte 2-jährige Ausbildung**, die als Voraussetzung die FaGe EFZ Ausbildung hat.
- Nach den Vorgaben des BZG muss jedes **Praxissemester in einem anderen Bereich** stattfinden und ein Wechsel des Arbeitsfeldes nachweisen können

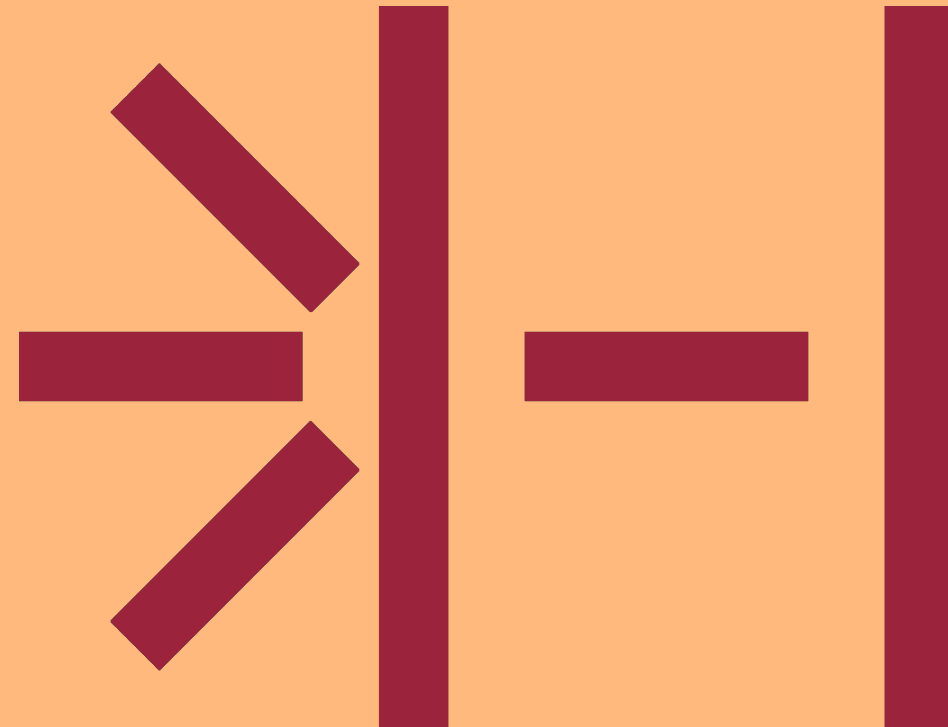
Exemplarisches Beispiel eines Ausbildungsverlaufes Pflege HF

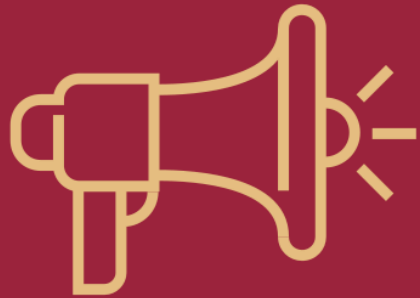
Mobilitäts-Herausforderungen für die Studierenden:



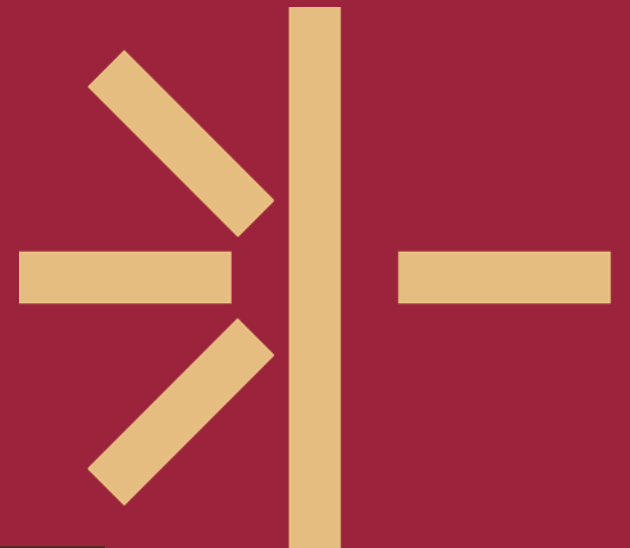
04

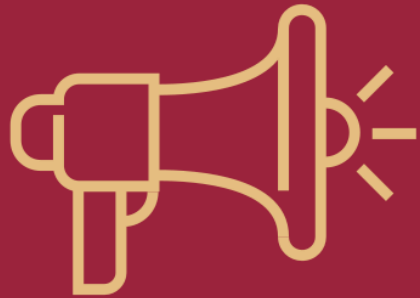
Boot-Camp



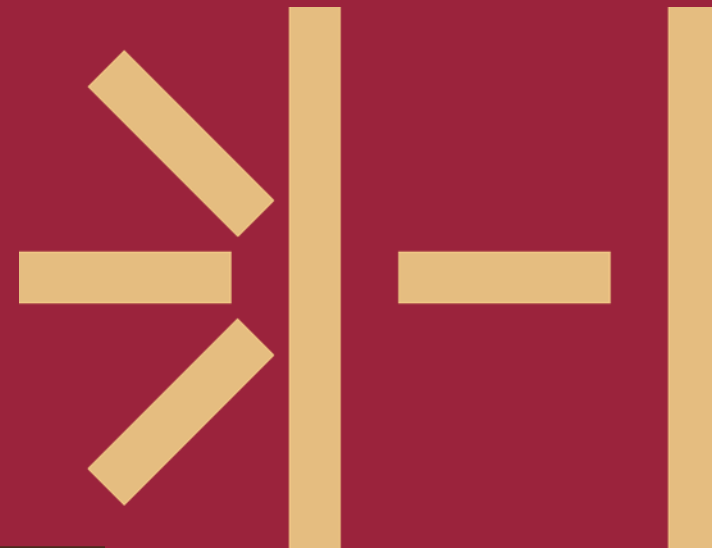


Welche transversale Kompetenz ist aus deiner Sicht für Studierende im Praxisalltag am wichtigsten – und warum?



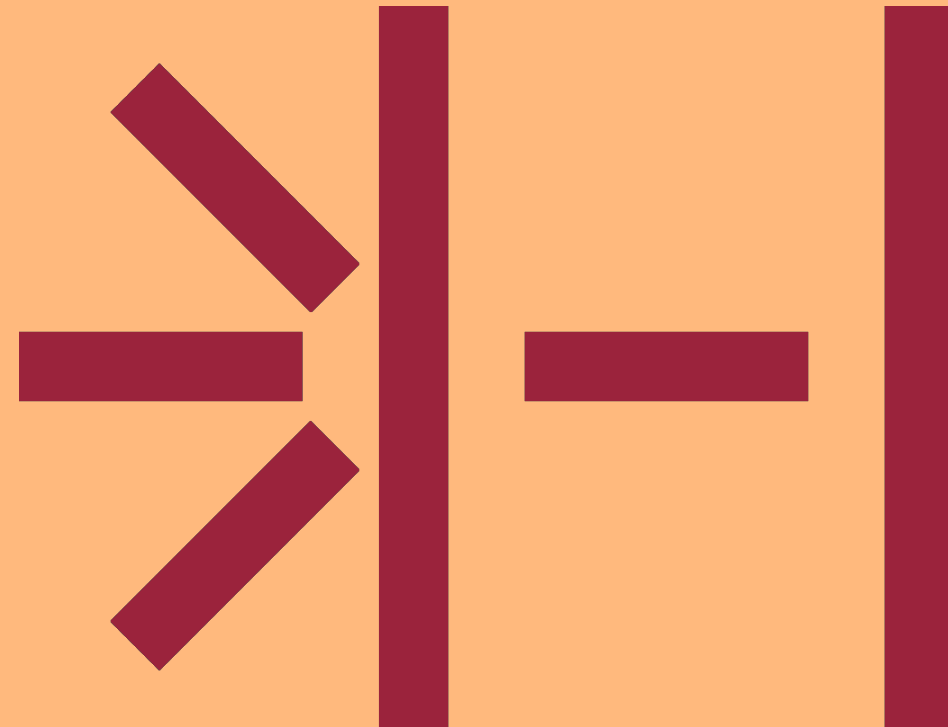


Was sollte in der Praxis vorhanden sein,
um diese Kompetenzen zu fördern?

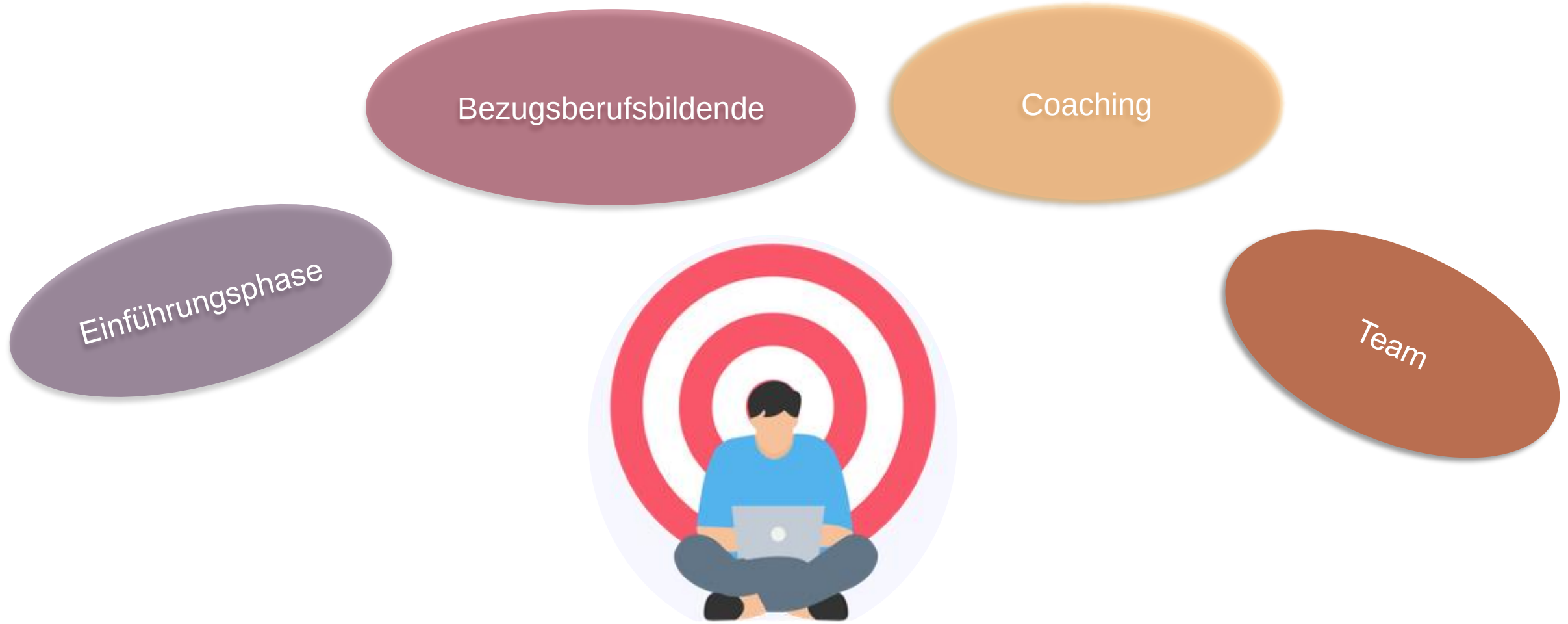


05

Input Teil 2

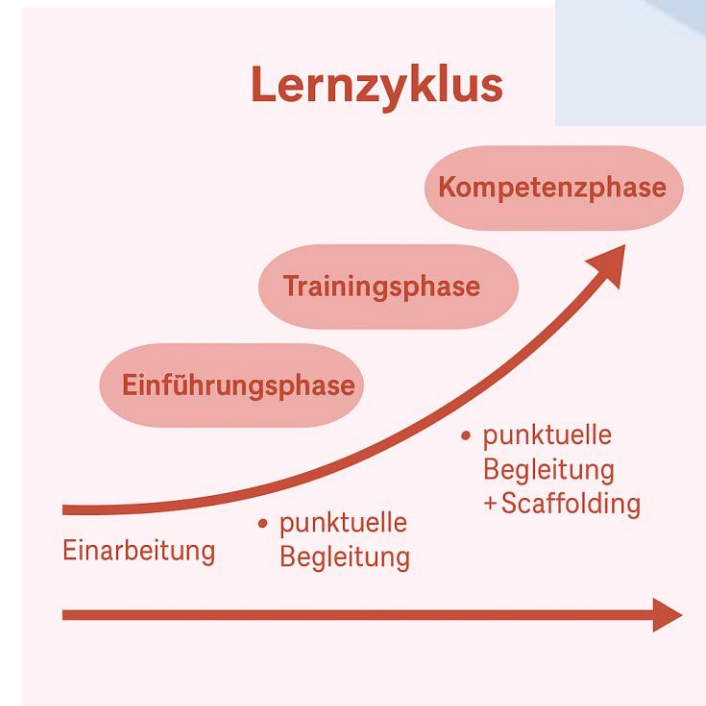


Umsetzung des Ausbildungskonzept auf der Station



Einführungsphase

- 1-monatige Einführungsphase
 - Arbeiten fast nur im Tandem mit den Berufsbildner:innen
 - Einführung in die Strukturen und Abläufe
 - Lernzeiten Schwerpunkt der Themen auf der Station
 - Enge Lernbegleitung bei den ersten Patientenübernahmen
-
- Danach «Übergabe» ans Team!



Einführungsphase

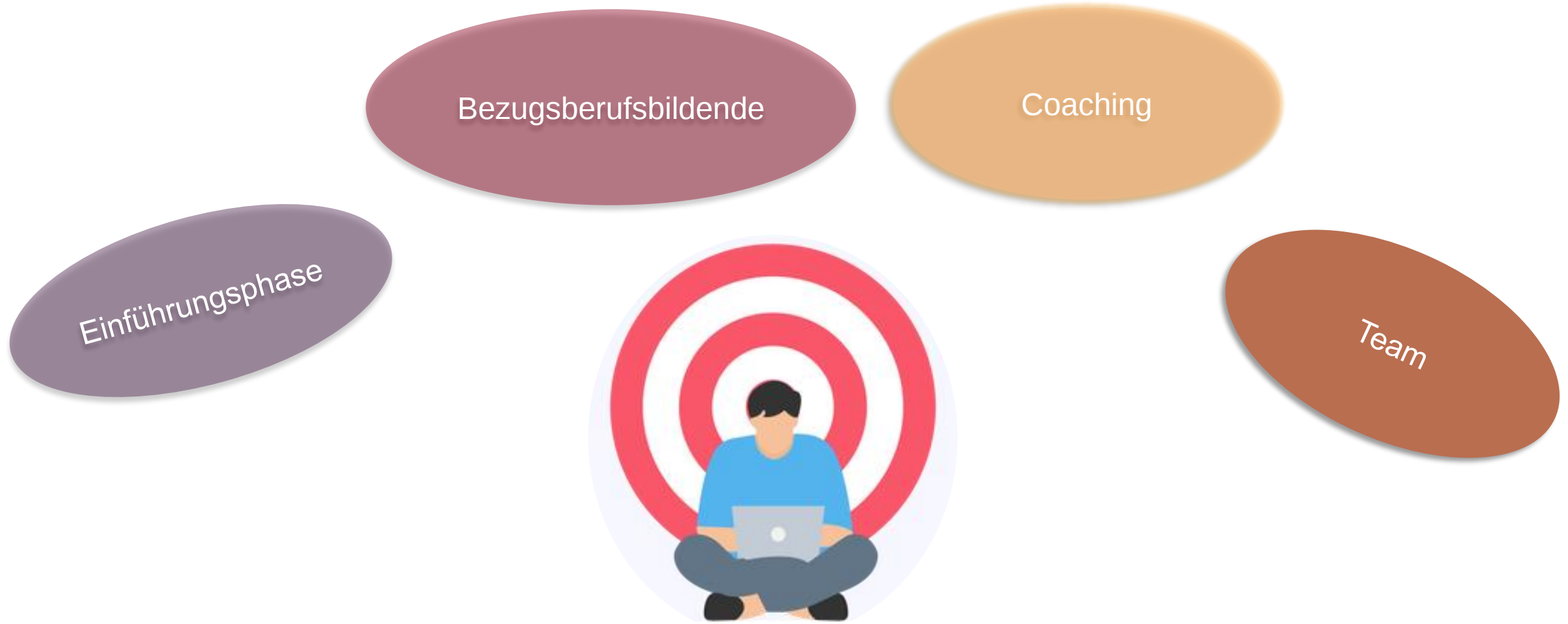
- ✓ Bietet Stabilität + Struktur
- ✓ Reduziert Erwartungs-/Leistungsdruck
- ✓ Bietet ein «Ankommen»
- ✓ Individualisierung der Lernbegleitung

Kompetenzförderung

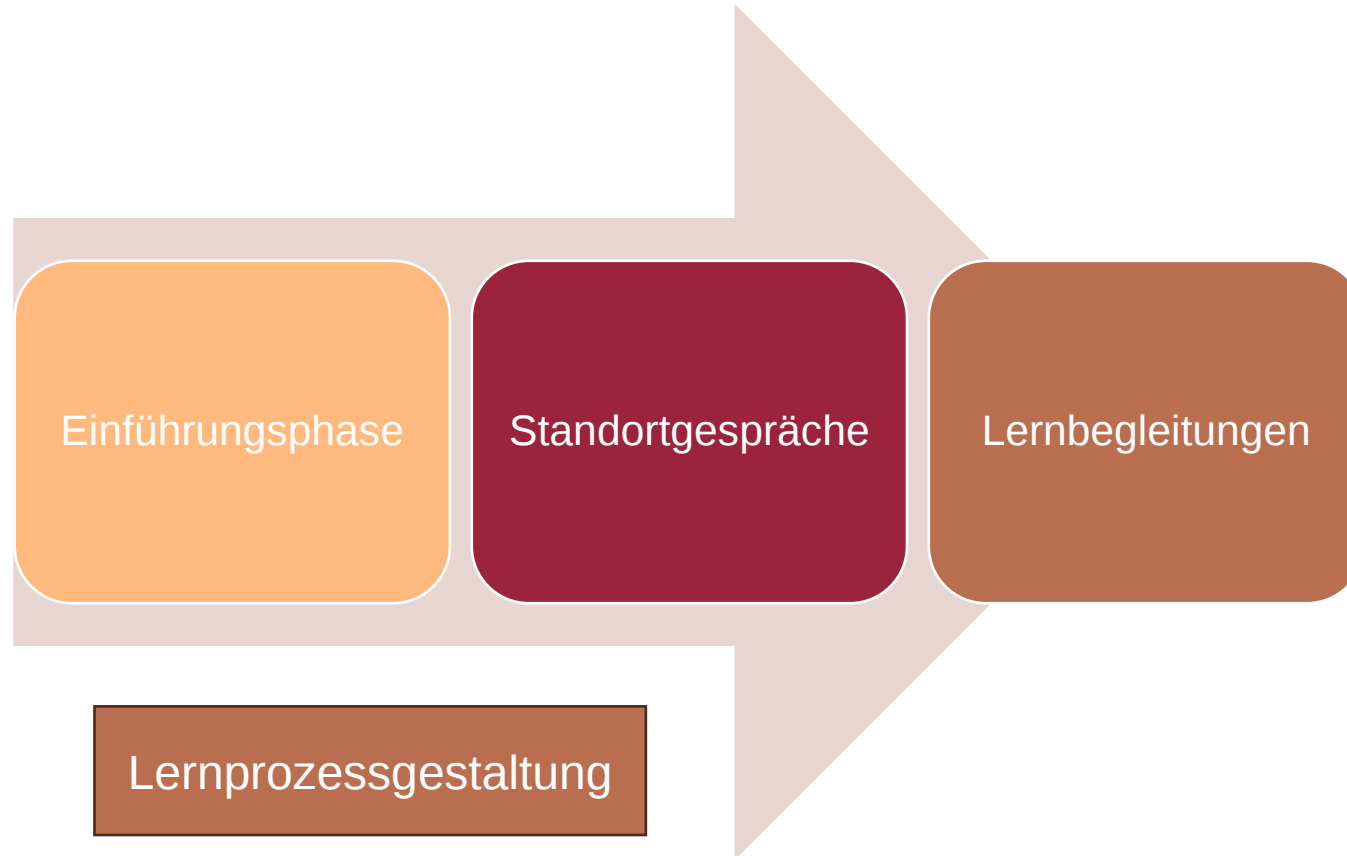
- ✓ Selbstorganisation
- ✓ Eigenverantwortung
- ✓ Kommunikationsfähigkeit



Umsetzung des Ausbildungskonzept auf der Station



Bezugsberufsbildende



Bezugsberufsbildende

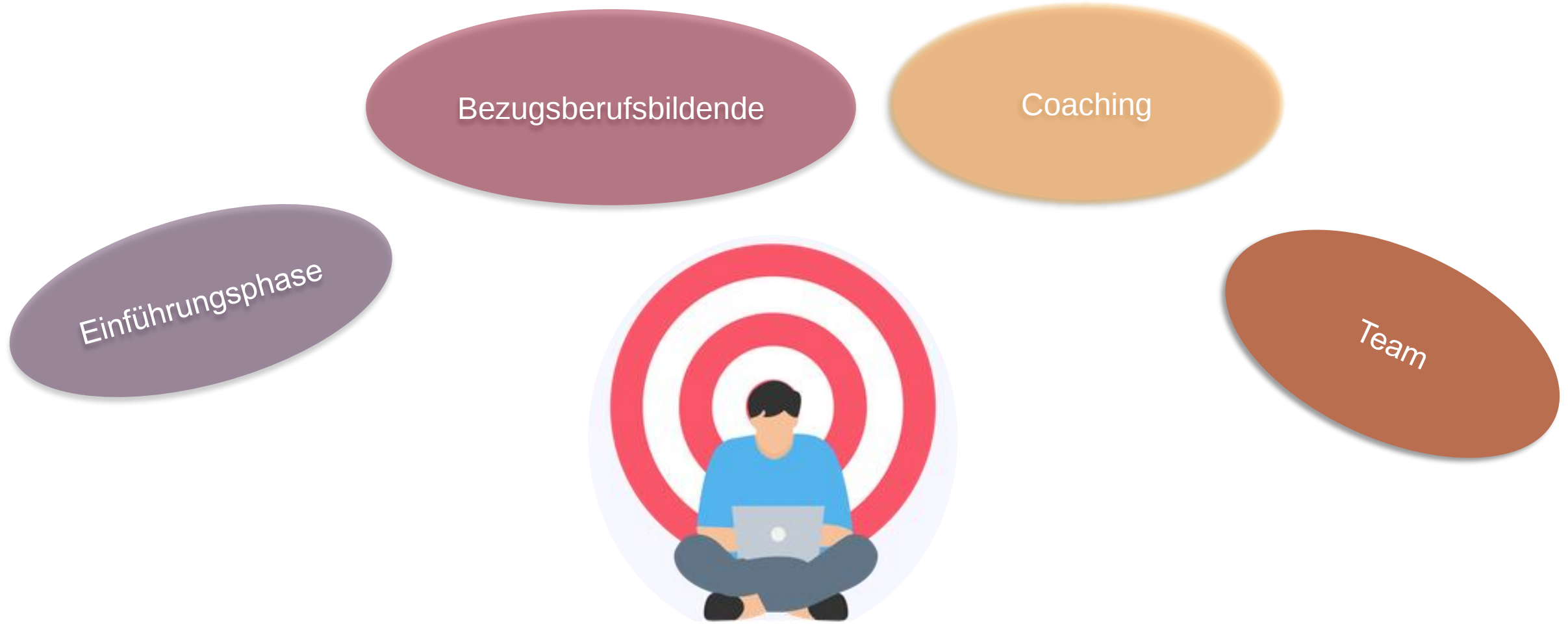
- ✓ Verlässliche Ansprechperson
- ✓ Kontinuität in der Begleitung
- ✓ Sicherung des Lernprozesses
- ✓ Vertrauensbasis wird geschaffen
- ✓ Struktur gebend und stabilisierend
- ✓ Individuelle Förderung

Kompetenzförderung

- ✓ Reflexionsgabe
- ✓ Lernkompetenzen
- ✓ Selbstwirksamkeit und Resilienz



Umsetzung des Ausbildungskonzept auf der Station



Coaching

- Zentralisierung der Berufsbildung auf der Station
- Ausgeplant aus der Pflege
- Zeit für enge Lernbegleitungen und Gestaltung der Lernzeiten, sowie Gespräche
- Fallbesprechungen
- Ansprechpartner für die Studierenden und Teammitglieder
- Zeit für regelmässige Feedbacks, auch unabhängig der Standortgespräche



Coaching

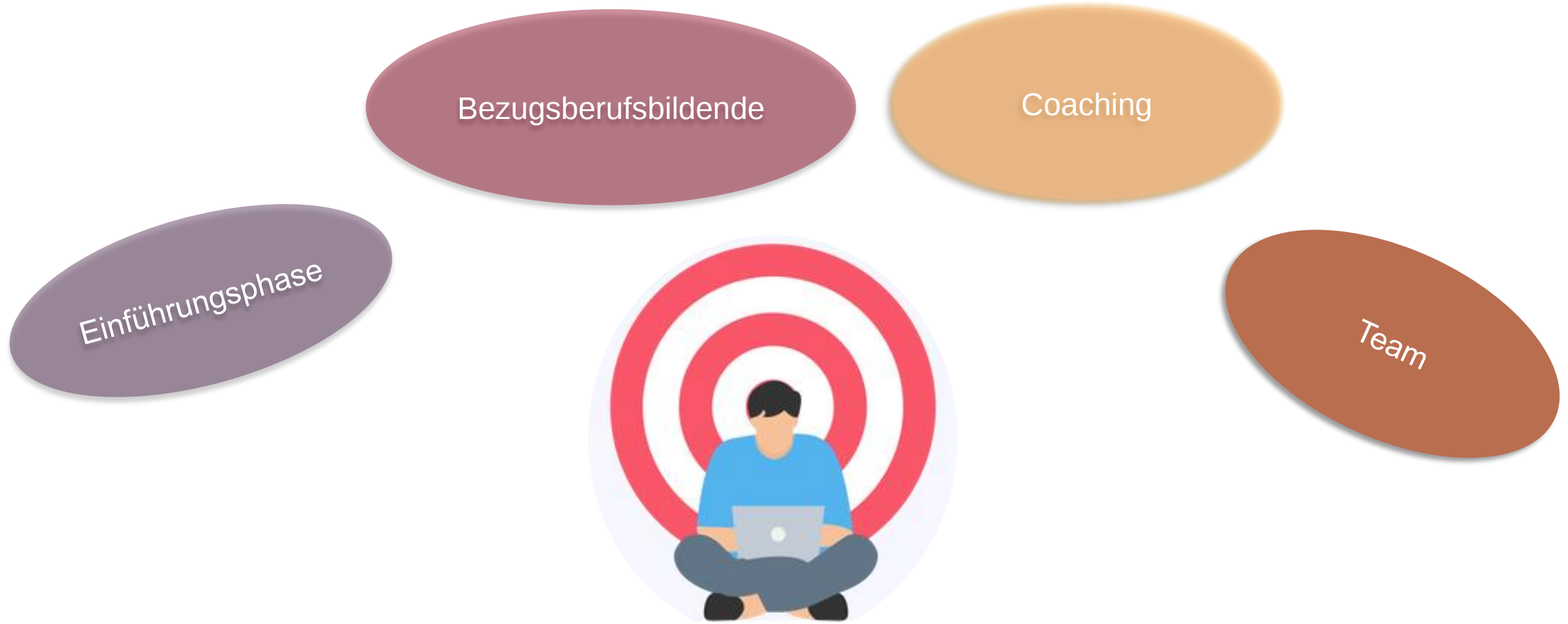
- ✓ Anleitungen/Begleitungen ohne Zeitdruck
- ✓ Stabilität und Sicherheit
- ✓ Doppelbelastung der Berufsbildenden wird entlastet
- ✓ Ressourcensparend

Kompetenzförderung

- ✓ Kritisches Denken
- ✓ Problemlösefähigkeit
- ✓ Verantwortungsbewusstsein und Selbstinitiative
- ✓ Selbstbewusstsein



Umsetzung des Ausbildungskonzept auf der Station



Das Pflegeteam

- Arbeitet regelmässig im Tandem mit den Auszubildenden
- Führt teilweise Anleitungssituationen durch
- Gibt Feedback an Studierende und Berufsbildende



Das Pflegeteam

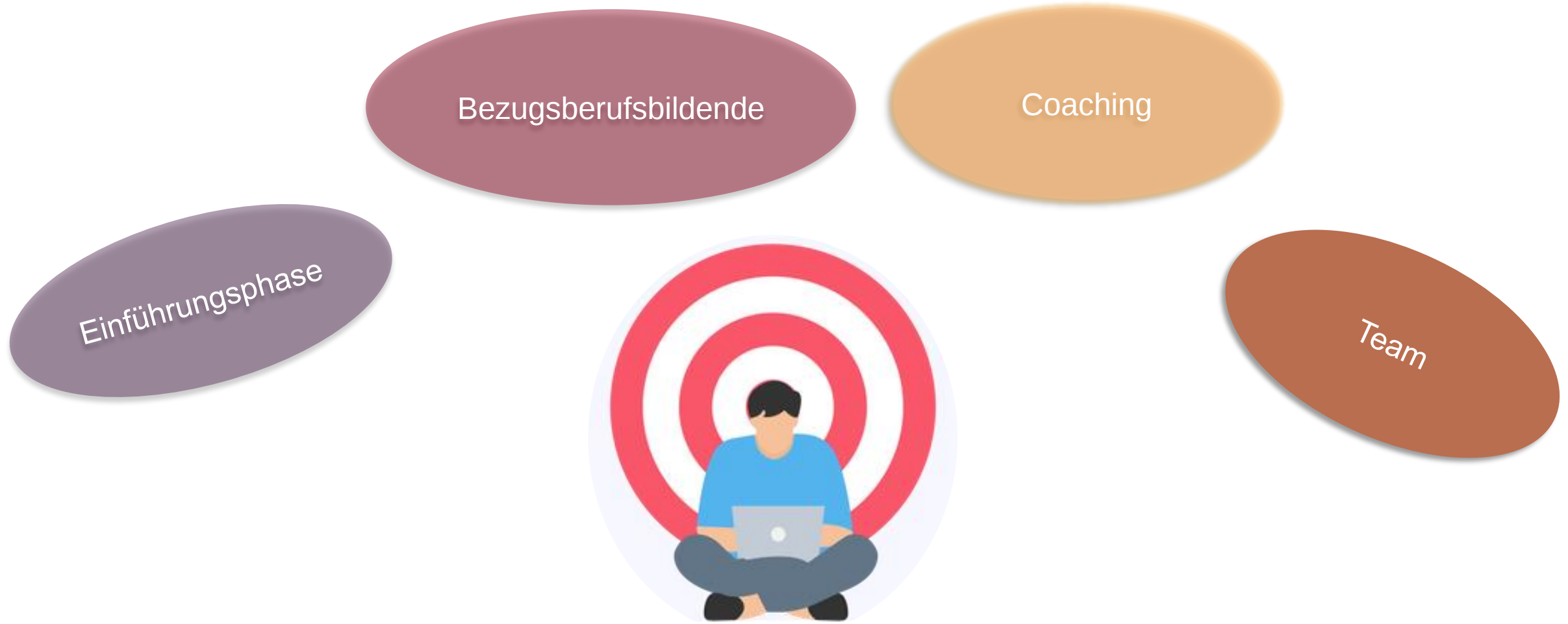
- ✓ Leistungsdruck wird vermindert
- ✓ Fördert nachhaltig Teamkultur (Feedback, Fehlerkultur)
- ✓ Ressourcenorientiert

Kompetenzüberforderung

- ✓ Teamfähigkeit
- ✓ Feedbackkompetenz
- ✓ Explorationsfähigkeit

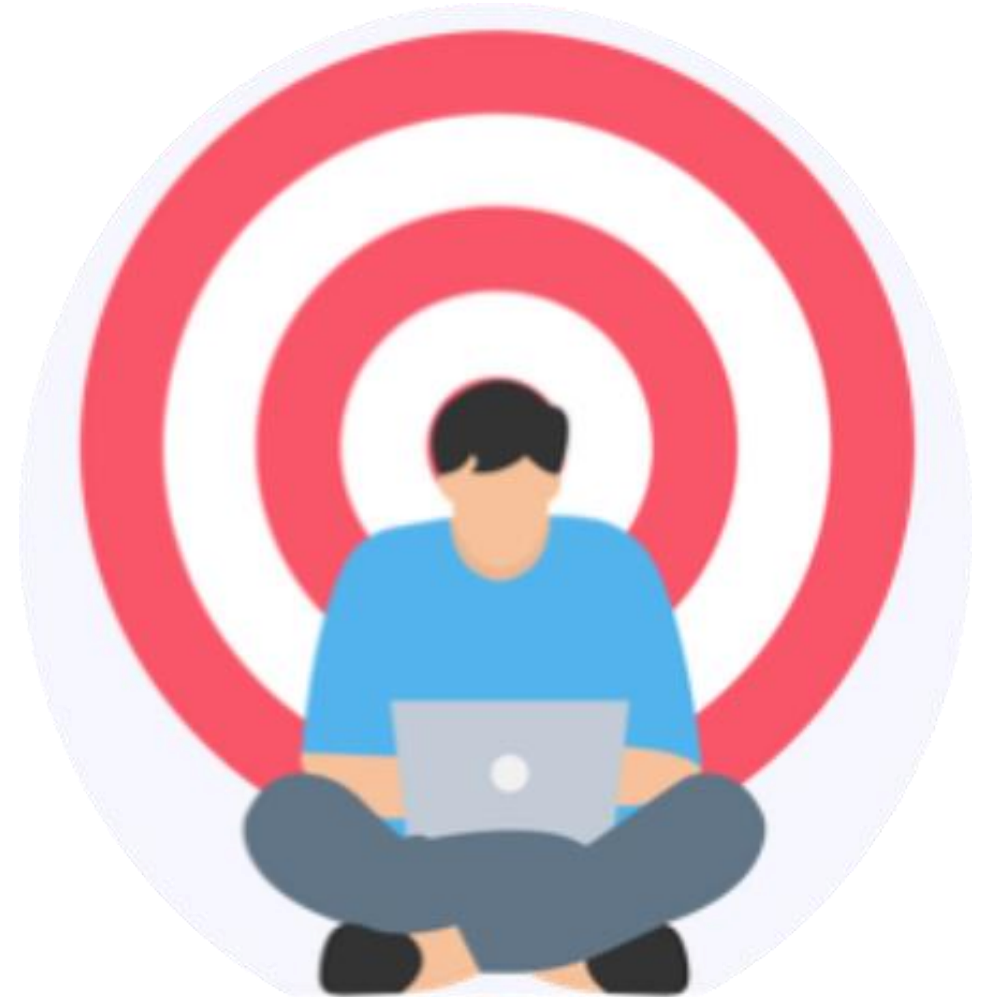


Umsetzung des Ausbildungskonzept auf der Station



Studierende im Zentrum

- Wöchentliche Reflexionsrunde, Peer-Mentoring
- Strukturierte Feedbacks durch Feedbackbogen
- Lernzeiten zu bestimmten Schwerpunkten, Möglichkeit der praktischen Übung unter sicheren Rahmenbedingungen
- Lernerfolge und erarbeitets Wissen sichtbar machen und teilen
- Plattform für Wissen und gegenseitiges Sharing



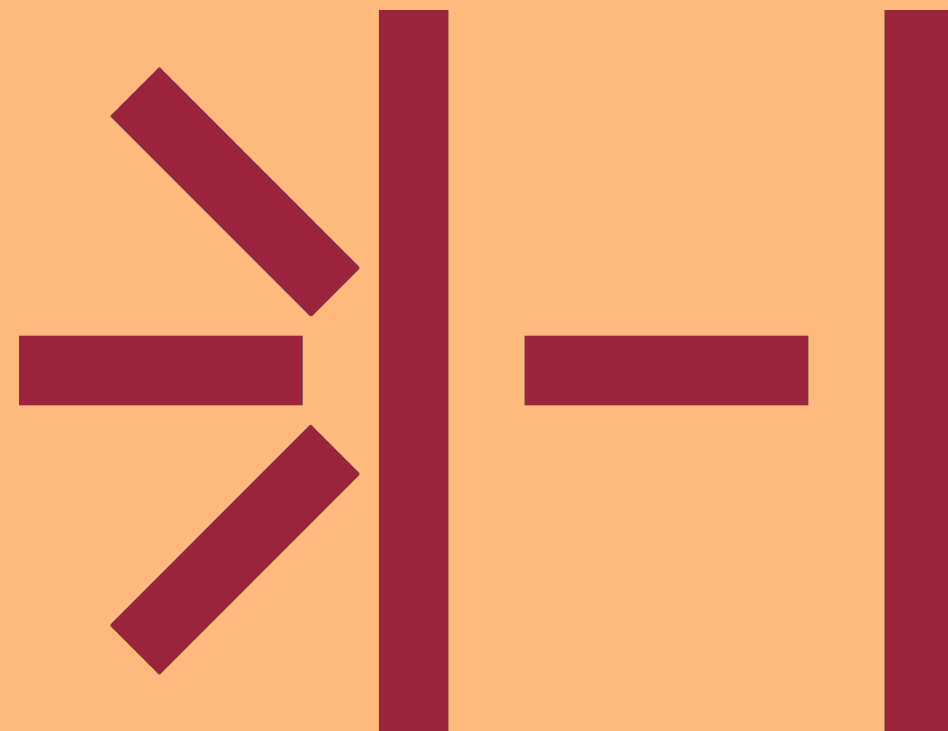
Take-Away

- Das Konzept unterstützt transversale Kompetenzen, indem es **strukturiertes Lernen** (Einführungsphase), **kontinuierliche Begleitung** (Bezugsberufsbildende), **reflektierte Praxis** (Coaching) und **soziale Integration** (Teamarbeit) miteinander verknüpft.
- Dadurch entsteht ein Lernumfeld, in dem Studierende nicht nur fachliche, sondern auch **überfachliche Schlüsselkompetenzen** für ihre spätere Berufspraxis entwickeln.

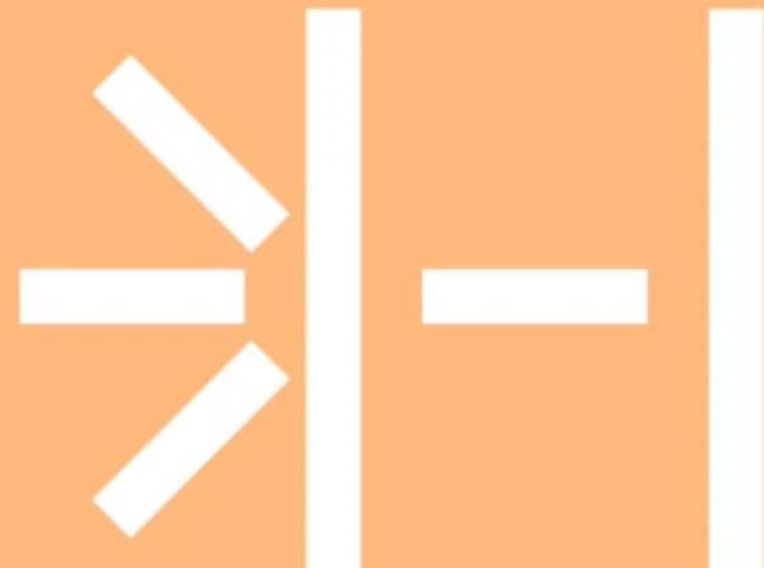


06

Einblick



**Was hat mir geholfen,
mich in der Komplexität
der Ausbildungsstruktur zu bewegen?**



Welches "Key-Word" bleibt im Kopf, am Ende von diesem Workshop?



Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit

